

# Beilage zu Nr. 40 des General-Anzeigers

Kemberg, den 3. April 1919.

Das Blatt

## „Aus der Heimat“

hat in seinem neuen Jahrgang wieder eine größere Anzahl neuer Leser gewonnen und wird in verschiedenen Gemeinden unseres Kirchengebietes in jedem Hause gelesen. Seine Beliebtheit hat es hauptsächlich der sorgfältigen Pflege der heimatischen Geschichte der Vergangenheit und Gegenwart zu verdanken. Dabei nimmt es auch Stellung zu den brennenden Kirchenfragen der Gegenwart. Wer noch nicht bestreut hat, wolle 70 Pfennig (fürs ganze Jahr) in der Geschäftsstube dieses Blattes einzahlen. Empfohlen sei auch, eine Probenummer an die außerhalb Kembergs wohnenden Landsleute zu versenden. Solche Probenummern werden unentgeltlich abgegeben.

## Wilson und Clemenceau einig!

Hamburg, 31. März. Nach einem Bericht des „Fremdenblattes“ ist zwischen Wilson und Clemenceau in der Frage der deutsch-französischen Grenze folgende Einigung zustande gekommen: Das linke Rheinufer, die Rheinspalz und das Saargebiet bleiben deutsch. Deutschland muß sich verpflichten, auf dem linken Rheinufer weder Befestigungen noch Garnisonen zu halten. Die gesamte Kohlenproduktion des Saargebietes muß an Frankreich geliefert werden, bis die in Nordfrankreich zerstreuten Bergwerke wiederhergestellt sind.

## Wiewiel Fleisch wöchentlich?

Weimar, 27. März. Im Hauptanschuß der Nationalversammlung erklärte Reichsminister Schmidt zur Lage der Volksernährung u. a.: Auch die amerikanische Einfuhr, die noch nicht durchweg geklärt ist, wird es nicht ermöglichen, der Bevölkerung wöchentlich 500 Gramm Fleisch zuzuwenden. Um den Zuckerrübenbau wenigstens in der Höhe des Vorjahres zu erhalten, wird der Preis für die Rüben erhöht werden. Die Zuckerrüben werden zum Teil in ihrer Produktion freie Hand bekommen. Der Wandzucker soll aber zu entsprechenden Preisen an die Bevölkerung kommen.

## Alle Fischausfuhrverbote aufgehoben.

Stockholm, 1. April. Laut Stockholms „Dagbladet“ hat der amerikanische Gesandte in Norwegen, Morris, vom Obersten Stockaberrat telegraphisch die Nachricht erhalten, daß alle Norwegen, Schweden und Dänemark auferlegte Fischausfuhrverbote nach Deutschland aufgehoben worden. Das schwedische Rote Kreuz ist somit in der Lage, 200.000 Tonnen Heringe nach Deutschland anzuführen.

## Ungeheure Mengen Heringe kommen.

Berlin, 1. April. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Die Anfuhr der in ungeheureren Mengen in Norwegen für Deutschland lagernden Heringe und Fischprodukte hat begonnen. In Hamburg sind bereits fünf Dampfer mit Heringen und Fischprodukte eingetroffen. In mehreren Häfen Norwegens werden weitere Ladungen für Deutschland aufgenommen, die in diesen Tagen eintreffen.

## Beschlagnahme des Vermögens der Habsburger.

Wien, 29. März. Der Verfassungsausschuß erledigte das Gesetz betr. die Landesverwaltung und Übernahme des Vermögens des Hauses Habsburg-Lothringen. Nach § 2 werden der ehemalige Träger der Krone und die sonstigen Mitglieder des Hauses Habsburg-Lothringen, diese, sofern sie nicht auf ihre Mitgliedschaft zu diesem Hause und die aus ihr folgenden Ansprüche verzichten und sich als getrene Staatsbürger der Republik bekennen, des Landes verwiesen.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 31. März 1919

\* Die Sonntagruhe im Handelsgewerbe. Durch die Bekanntmachung über Sonntagruhe im Handelsgewerbe und in Apotheken vom 5. Februar 1919 sind neue Bestimmungen getroffen worden, die am 1. April d. J. in Kraft getreten sind. Wir verweisen auf die Bekanntmachung in der heutigen Nummer.

Kotts, 1. April. Im Gottesdienste des nächsten Sonntages soll nach behördlicher Anordnung unserer Kriegsgefangenen besonders gedacht werden. Einem Wunsche des Volksbundes für Kriegsgefangene entsprechend wird der Evangelische Jungmannenverein der Parochie Kotta am 9. April seine Aufführung vom 12. März mit einigen Programmänderungen wiederholen. Der Reinertrag des Abends soll ganz dem Volksbunde zu gute kommen.

Wittenberg, 1. April. Mord- und Selbstmordversuch Montag früh hat der Wächter der hiesigen Käsefabrik G. Wettermann seine Frau sowie deren Schwester durch Dolchstiche in die Brust und Hals schwer verletzt, dann durchschneidete sich der Täter mit einem Rasiermesser den Hals. Alle drei Schwerverletzten sind dem hiesigen Krankenhaus zugeführt worden. Ehebreitigkeiten sollen den Anlaß zu der anstößigen Tat gegeben haben.

Dornitzsch, 29. März. Einen tragischen Tod fand hier der Schneidermeister Hermann Riege. Der äußerst fleißige und fleißige Mann hatte vor einigen Tagen das Unglück, sich an einem rostigen Stab Eisen die rechte Hand leicht zu

AMBI-

DACHSTEIN-  
Maschine für Handbetrieb

Ambi Abt. II K. Charlottenburg 9

verlezen. Nach einiger Zeit stellte sich eine Schwellung der Hand und des Armes, verbunden mit heftigen Schmerzen ein. Der hinzugezogene Arzt stellte Blutvergiftung fest und sorgte für sofortige Ueberführung nach dem Torgauer Kreiskrankenhause. Die Hilfe kam zu spät, denn am Tage nach der Einlieferung starb der Bedauernswerte, der noch im besten Mannesalter stand.

Deffau, 27. März. Prinz Aribert von Anhalt hat das in der Steinstraße gelegene Hotel „Zum Schwarzen Adler“ mit herrlichem, nach der Malde zu anschließendem Konzertgarten künstlich erworben, ebenso einige daneben liegende Privathäuser. Da ihm der „Goldene Hirsch“ bereits gehörte, so ist jetzt der ganze Gebäudekomplex vom Palais Prinz Aribert bis „Schwarzen Adler“ herzoglicher Besitz geworden. Wie verlautet, soll Prinz Aribert beabsichtigen, in den Gebäuden ein Heim für erwerbsunfähige Kriegsinvaliden einzurichten.

Hannover, 27. März. (Böser Druckfehler.) In eine amtliche Bekanntmachung des Celker Magistrats über Erwerbslosenfürsorge vom 8. März hat sich durch einen Schreibfehler ein drohendes Versehen eingeschlichen. Im § 5 der Verordnung heißt es nämlich im letzten Absatz wörtlich: „Wer behauptet, daß eine ihm nachgewiesene Arbeit für ihn in Anbetracht seines körperlichen Zustandes nicht geeignet sei, hat den Nachweis durch freistierärztliches Zeugnis zu führen.“ Es sollte natürlich nicht freistierärztliches sondern freizärztliches Zeugnis heißen.

Tangermünde, 30. März. (Für 5 Millionen Lebensmittel geraubt.) In den Vorgängen in Tangermünde ist in der Vollziehung d. Magdeb. A.- und S.-R. festgestellt worden, daß für fünf Millionen Mark Lebensmittel von den Plünderern gestohlen worden sind. Ungeheure Mengen Getreide, Mehl, Haferstroh sind umhergestreut und in den Schmutz getrieben worden.



Blauen, 31. März. (Für 2 Millionen Markstoffe.) In eingeweihten Kreisen Blauns wird die Tatsache viel besprochen, daß bei einem Stickstofffabrikanten in Oelsnitz durch den Soldatenrat für etwa 2 Millionen Markstoffe beschlagnahmt worden sind. Ob die Angaben, daß die Stoffe ausgeben worden seien, auf Wahrheit beruhen, muß abgewartet werden. Jedenfalls wird in den Kreisen der Stickstoffindustrie behauptet, daß

ein Einzelner solche große Mengen von Stoffen erhalten konnte, während für den Kommunalverband bisher so wenig Stoffe freigegeben worden sind.

Greiz (Vogl.), 1. April. Mit der Verschmelzung der beiden ehemaligen Fürstentümer Reuß ältere Linie und Reuß jüngere Linie kommt der geschichtliche Name Reuß in Vorkauf, das neue Staatsgebilde erhält den Namen Volks-

staat Ostthüringen. Hauptstadt dieses neuen Volksstaates wird Gera.

Berlin, 1. April. Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, hat General Hasing die Einfuhr folgender deutscher Blätter in das durch die Engländer besetzte deutsche Gebiet verboten: Germania, Berl. Tagebl., Berl. Morgenpost und Berl. Börsen-Courier.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

## Streuverpachtung.

Nächsten Sonntag, den 6. April nachmittags 2 Uhr verpachte ich in der Waare

zirka 20 Morgen Nadelstreu, fabelweise.

Bedingungen im Termin.  
Oelsitz, den 31. März 1919.

Heinrich.

## Ziegen-, Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Verein

von Kemberg und Umgegend

Freitag, den 4. April, abends 8 Uhr im Saalhof „Zur goldenen Weintraube“

## Versammlung

Tagesordnung:

1. Verlesen der letzten Niederschrift.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Ausstellungen.
4. Berichte aus Fachzeitschriften.
5. Verschiedenes.

Bekanntliches Erscheinen Pflicht.

Der Vorstand.

## Hoctragende Ziege

zu verkaufen. Zu erfragen  
Wittenberger Neumarkt 9a.

## Steckzwiebeln

empfehlen  
Fr. Heym  
Eisen- und Kurzwaren

## Schmierwaschmittel

(Schmierseife)  
empfehlen  
Ww. Wilt. Seder

## Schultaschen

empfehlen  
R. Arnold.

## Runkelrüben

trifft heute auf dem hiesigen Saalhof ein. Außerdem habe ich noch ca. 80 Zentner

## Zuckerrüben

abzugeben  
Carl Meunierwein

## Obstbäume

eingelommen Bitte um Abholung  
Richard Banner - Kemberg  
Wittenberger Neumarkt 12a

## ff. Mostrieh

wieder eingelassen bei  
Ww. Wilt. Seder  
Wittenbergerstraße 19.

## 6000 Mark

sind sofort auf sichere Hypothek auszuliehen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## 4000 Mark

auf sichere Hypothek sofort auszuliehen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes

## Edendorfer Runkelrüben

## Riesenwalzen, I. Güte

Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren.

empfehlen

## Rittergüter und Güter

jeder Größe und Gegend mit jeder beliebigen Anzahlung — auch voller Anzahlung — sofort gekauft; auch mittlere Landwirtschaften, Mühlen, Ziegeleien etc.

Deutsche Landwirtschaftsbank  
Berlin N 24

Kaiser Hof

## Sundewagen

Recht zum Verkauf  
Carl Seifert, Wagenbauerei

## Curt Krüger

Eisenwaren-Handlung

Spezialität:

## Werkzeuge u. Schuhmacher-Bedarfsartikel

Schlosstr. 20 Coswigerstr. 13  
Wittenberg

Eine neue

## = weiße Decke =

echt Schafwolle, passend als Schlaf- oder Pierbedecke, extra groß ist zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Meiner geehrten Kundschaft von Kemberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß sich mein

## Friseurgeschäft

vom Dienstag, den 8. April ab im Hause des Herrn Em. Jrmey

## Wittenbergerstraße 34

befindet.

Walter Morawitz

## Runkelrübenferne

(echt Edendorfer Riesenwalzen)

Seradella prima Ware  
Steckzwiebeln  
Knieling  
Inkarnatklee  
Schalotten

sowie sämtliche Blumen- und Gemüse-Sämereien  
empfehlen  
August Muhs

in 8 und 14 Karat (ragoules) liefert zu billigen Preisen

Carl Giermann, Uhrmacher

